

Ein Blick in den Sünchinger „Untergrund“

Mittelbayerische Zeitung vom 16.07.2012

INFRASTRUKTUR Beim „Tag der offenen Tür“ konnten Gäste das neue Abwasserpumpwerk besichtigen.

SÜNCHING. Das Entwässerungssystem im Baugebiet „An der Krankenhausstraße“ wird derzeit umfassend saniert. Bereits fertiggestellt ist das neue Abwasserpumpwerk an der Seilerstraße. Am Sonntag hatten die Bürger Gelegenheit, den „Untergrund“ zu erkunden und das neue Betriebsgebäude zu besichtigen.

Das Interesse der Bürger am „Tag der offenen Tür“ war eher gering, die Fragen der gekommenen Besucher aber doch recht detailliert. „Welcher Motor treibt den Generator an und wohin fließt das Stauwasser?“ Das Ingenieurbüro EBB und Klärwärter Heinz Heigl standen den Sünchingern Rede und Antwort. Offen stand nicht nur das neue Betriebsgebäude an der Seilerstraße, die Bürger konnten sich auch von den neuen Pumpen im „Un-



Hans Heigl erklärte den Besuchern das Pumpsystem.

Foto: Thomann

tergrund“ selbst ein Bild machen. Der unscheinbare Deckel im Straßenboden, den die Bewohner der Krankenhaussiedlung wahrscheinlich täglich passieren, stand am Sonntag weit offen. Über eine Leiter gelangte man in die „Katakomben“.

Heinz Heigl erklärte das Pumpsystem. Früher waren die Pumpen nass

aufgestellt, jetzt stehen diese trocken. Durch den Umbau des Abwasserpumpwerks mit Erhöhung der Fördermenge von 150 auf 500 Liter pro Sekunde und der Errichtung des Notstromaggregats wird die Sicherheit wesentlich optimiert. Das bestehende Mischwassersystem wird durch zwei Notüberläufe in den Regenwasserka-

nal in der Helmuni-, Seiler- und Pfarrer-Weber-Straße entlastet. Durch den Bau des Regenwasserkanals wird im Bereich der Pfarrer-Weber- und der Seilerstraße ein Trennsystem eingeführt und der Mischwasserkanal sowie der Regenwasserkanal weiter entlastet. Dadurch werden auch die Kapazitäten an der Kläranlage erweitert.

Im neuen Betriebsgebäude an der Seilerstraße konnten die Besucher die Schaltzentrale sowie den Notstromgenerator besichtigen. An zahlreichen Plänen wurde außerdem der Weg des Wassers und des Abwassers anschaulich erklärt. Eindrucksvoll ist auch die enorme Dämmung des Betriebsgebäudes, um die Anwohner vor Geräuschbelastigung durch den Generator zu schützen.

Das Entwässerungssystem wurde vor rund 30 Jahren geplant. Aufgrund der zunehmenden Starkregenereignisse wurde ein regelmäßiger Einstau des Kanalsystems festgestellt. Bei Stromausfall wurde das Pumpwerk komplett lahmgelegt. Überflutungen von Kellern resultierten daraus.